



Blick vom Kirchturm

**Juni
Juli
August
2020**

Ostern 2020



Wir sind für Sie da

Pfarrer: Daniel Steffen Schwarz Sprechzeit für Gemeindeglieder: Mittwoch von 9 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung	Tel.: 09574/4315 Tel.: 0176 84222889	danielsteffen.schwarz@elkb.de
Jugendreferentin: Judith Bär	Tel.: 09572/382958	judith.baer@elkb.de
Pfarramt: Ulrike Klein Öffnungszeiten: Di. 16.00 - 18.00 Uhr Mi. u. Do. 10.00 - 12.00 Uhr	Tel.: 09574/4315	pfarramt.redwitz@elkb.de www.redwitz-evangelisch.de
Vertrauensfrau KV Redwitz: Michaela Brief	Tel.: 09264/7214	michaela.brief@web.de
Vertrauensfrau KV Obristfeld: Claudia Daumann	Tel.: 09574/4054	claudiadaumann@gmx.de
Evang. Kindertagesstätte Grünschnabel: Kinderkrippe: Leitung: Maja Angermüller	Tel.: 09574/9117 Tel.: 09574/654594	www.kita-gruenschnabel-redwitz.de kita.gruenschnabel.redwitz@elkb.de

Spendenkonto der Kirchengem. Obristfeld: IBAN: DE64 7835 0000 0000 0710 84
Spendenkonto der Kirchengem. Redwitz: IBAN: DE84 7835 0000 0000 0700 45

Zentrale Diakoniestation Michelau: Tel. 09571/971717

Der Gemeindebrief ist eine Lebensäußerung der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Redwitz und Obristfeld. Verantwortlich: Pfarrer Daniel Steffen Schwarz. Personen, die mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, nicht einverstanden sind, müssen dies schriftlich an das Pfarramt erklären. Der Gemeindebrief wird für ein Jahr auch im Internet veröffentlicht.



Grüß Gott, liebe
Gemeinde,

wer hätte gedacht, dass wir einmal eine solche Zeit erleben wie die jetzige Zeit der Corona-Krise? Nein, damit hätte keiner gerechnet, dass es einmal zu einer solchen Pandemie kommen würde. Aufgrund der Gefahr die vom Corona-Virus ausgeht wurde das öffentliche Leben in Gesellschaft und Wirtschaft weitgehend lahmgelegt. Wir lernten neue Wörter kennen z.B: Covid-19, Sars-Cov2, Lockdown, Betretungsverbot, systemrelevante Beruf (was ist ein systemrelevanter Beruf?) und Pandemie. Auch uns als Kirche hat der Lockdown massiv betroffen. Am 17.3.2020 hängte ich schweren Herzens einen Informationszettel an die Scheiben von Pfarramt und Gemeindehaus: „Alle kirchlichen Veranstaltungen, einschließlich der Gottesdienst, müssen ab sofort leider entfallen. Einzige Ausnahme stellen Beerdigungen dar.“ Ich erinnere hier an die Absage der Veranstaltungen, weil die Absage absolut historisch ist. Soweit wir denken können, soweit wir das überblicken können, hat es das vorher noch nie gegeben, einen kirchlichen Lockdown infolge einer Pandemie.

Deshalb finde ich es wichtig diesen Umstand hier schriftlich festzuhalten, damit er in Erinnerung bleibt und künftige Generationen nachlesen können: Ja, es gab das Jahr 2020, in dem wir auch in der Kirche das Leben weitgehend runterfahren mussten.

Weil nun wenig Leben stattgefunden hat, gibt es auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes weniger als sonst über kirchliches Leben zu berichten. Dass offiziell wenig möglich war, heißt aber nicht, dass nicht inoffiziell und in anderer Weise Leben stattgefunden hat. So hörte ich beispielsweise von neuen Hauskreisformen, bei denen Hauskreis zu zweit und im Gehen gefeiert wurde. Die ein oder andere Idee wird sich bestimmt auch in die Zeit nach Corona retten lassen. Ich hoffe es jedenfalls. Auch die Digitalisierung hat in der Zeit der Corona-Krise einen Aufschwung erlebt. Pfarrer und Pfarrerinnen entwickelten Online-Formate, die sie vielfach früher nicht angegangen wären: Es sprießen z.B. Videoandachten und Videogottesdienste aus dem Boden von youtube. Kommuniziert wurde vielfach über Videokonferenzen, mit allen Vor- und Nachteilen, die das mit sich bringt.

Ich lasse Ihnen einen Gedanken da, der mich in der Corona-Zeit, ja ich vermeide gerne das Wort Corona-Krise, geleitet hat: In der Zeit des Lockdowns, die ja trotz schrittweiser Öffnung noch anhält und wahrscheinlich noch länger anhalten wird, gilt es locker zu bleiben und auf eine Sache ganz besonders zu achten: Nämlich die Hoffnung nicht zu verlieren. Den Kopf oben zu halten. Den Blick auf Jesus Christus zu richten. Fröhlich zu sein in der Hoffnung, dass wir in der Hand von unserem lieben Herrn und Heiland Jesus Christus sind und er uns auch wieder aus der Krise herausführen wird. Damit hat unser lieber Herr schon begonnen. Wir sind auf dem Weg aus der Krise: Denn wir dürfen seit 4. Mai wieder Gottesdienste feiern. Unter Auflagen, unter Vorlegung und Einhaltung eines Schutzkonzeptes für jede Kirche zwar, aber immerhin. Auch unsere Gemeinden haben voller Mut und Tatkraft die Chance und die Möglichkeit ergriffen Gottesdienste zu feiern. Ab dem 17. Mai 2020 ist das wieder bei uns in Redwitz und Obristfeld möglich. Die Gottesdienste sind unser Herzstück. Das, was uns ausmacht. Deswegen feiern wir sie wieder, auch wenn wir dies unter Auflagen tun müssen.

Weil bei uns wenig offizielles Leben stattgefunden hat in den letzten Monate, haben wir uns im

Redaktionsteam entschieden, in dieser Ausgabe einen historischen Rückblick über das Leben unserer Gemeinden in den letzten 20 Jahren zu geben. Auch Bilder von meiner Einführung 2016 sind zu sehen. Ich bin schon ganz gespannt auf diesen Rückblick.

Über eine aktuelle Sache möchte ich doch noch ein Wort verlieren. In der Zeit der Krise hat der Kirchenvorstand Obristfeld nach langen Jahren des Ringens mit diesem Thema das Pfarrhaus in Obristfeld an Johanna und Martin Wolfram verkauft. Damit Sie wissen, wer in das Pfarrhaus einziehen wird, haben die beiden einen kleinen Vorstellungstext geschrieben, den wir im Gemeindebrief abdrucken. Die Kirchengemeinde Obristfeld heißt das Ehepaar Wolfram herzlich willkommen im Pfarrhaus und in Obristfeld. Möge es sich gut einleben im Pfarrhaus, in der Kirchengemeinde und in der Dorfgemeinschaft.

Ich freue mich Sie nach der teils langen Pause jetzt peu a peu wiederzusehen und grüße Sie alle ganz herzlich.

Ihr Pfarrer

Daniel Steffen Schwarz



*Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten
Hand. Psalm 73,23*

Liebe Gemeinde,

was gibt Ihnen eigentlich Halt in der Krise? Was hilft Ihnen in dieser Zeit den Kopf oben zu halten und die Hoffnung nicht zu verlieren? Mir fällt da eine Menge an. Ich versuche mich so gut es geht an meine Gewohnheiten und Rhythmen zu halten. Auch und gerade in der Krise versuche ich geregelt zu arbeiten und zu leben. Ich versuche ausreichend Sport zu treiben und mich gesund zu ernähren. Außerdem musiziere ich auch in Corona-Zeiten. Zusammen mit meiner Familie singe ich oder spiele Gitarre oder Klavier. Das tue ich nicht, weil mir langweilig ist und ich nichts Besseres zu tun hätte. Ich mache Musik, weil mir das hilft mit dieser schweren Zeit umzugehen. Singen befreit die Seele. Gespielte oder gehörte Klänge bringen mich auf andere Gedanken. Musik entführt mich in die wundervolle Welt der Töne und Musik kann zum Lob Gottes geschehen. Und wir wissen ja: Danken schützt vor Wanken und Loben zieht nach oben. Außerdem, so ist meine Grundüberzeugung, soll mein Lebenslied auch in der Krise dem Lob Gottes dienen. *Soli deo gloria* sind hier die Stichworte. Das Leben zur Ehre Gottes beschränkt sich nicht auf die guten Zeiten, zur Ehre Gottes sollen wir auch in den

schwierigen Zeit leben. Und wie könnte man Gott besser verherrlichen, als wenn man ihn lobt und ihm dankt, als wenn das Lied, das man singt, das eigene Leben, das Tun und Lassen, ein Lobpreis seiner Herrlichkeit ist?

Es gibt noch etwas, was ich Ihnen ans Herz legen möchte in der Zeit der Krise. Bleiben Sie an Gott dran. Bleiben Sie, um es mit Johannes 15 zu sagen, in Christus. Pflegen Sie die Beziehung mit ihm. Es ist mit dieser Beziehung wie mit einer Pflanze: Pflügt man sie, so kann sie wachsen und gedeihen und gute Frucht hervorbringen. Pflege ich die Beziehung mit Jesus Christus, so kann ich im Glauben wachsen und in der Liebe und Hoffnung gleich mit. Bleibe ich an Jesus Christus dran, so kann in mir auch der Frieden wachsen und das Heil. Denn Christus ist unser ein und alles. Von ihm her leben wir. Aus ihm heraus schöpfen wir unsere Kraft. Der Psalmbeter hat das verstanden, wenn er sagt: *Dennoch bleibe ich stets an dir.* Er bleibt an Gott dran. Die Betonung liegt auf dem *dennoch*. Wir wissen nicht, was der Psalmbeter genau durchmachen musste, was genau das Problem war, das er hatte. Was wir aber wissen ist, dass er sich bewusst dafür entscheidet an Gott dranzubleiben. Ihn nicht aufzugeben, sondern seine Hilfe und Halt bei ihm sucht.

Wie nun aber geht das Hilfe und Halt bei Gott finden? Hilfe und Halt bei Gott finden wir, wenn wir zu ihm beten. Wenn wir in die Stille gehen und auf Gott hören. Wenn wir ihm sagen, was uns belastet und bedrückt. Wenn wir uns ihm ganz hinhalten und sagen: Herr, hier bin ich. Nimm mich so wie ich bin und verwandle du mich. Einer, der das mit dem Hilfesuchen bei Gott in ganz wunderbarer Weise verstanden und zum Ausdruck gebracht hat, ist Dietrich Bonhoeffer. In seinem Morgengebet heißt es:

„Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen, hilf mir beten und meine Gedanken sammeln; ich kann es nicht allein. In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht, ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht, ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe, ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden, in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld, ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den rechten Weg für mich. Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht, Lob und Dank sei dir für den neuen Tag, Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue, in meinem vergangenen Leben. Du hast mir viel Gutes erwiesen, laß mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen. Du wirst mir nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann. Du läßt deinen Kindern alle Dinge zum besten dienen.“

Wir müssen als Christen keine Helden sein, liebe Gemeinde. Wir sind so schwach wie andere Menschen auch. Das Einzige, was wir tun sollten, was unsere Aufgabe ist, ist an Gott dranzubleiben und Zeiten des Gebetes mit ihm zu verbringen. Denn in der Zeit mit Gott bekommen wir alles, was unsere Seele zum Leben benötigt.

Gott, so sagt es der Psalmist, hält uns bei der rechten Hand. Die rechte Hand steht für unser Tun, für unser Aktivsein, für unser Leben. Gott hält uns fest. Er hält uns an der Hand. Er sorgt dafür, dass wir nicht irre werden an dieser Krise, er gibt Acht, dass uns nichts entgleitet, er gibt uns Halt auf unserem Weg. Wir müssen in der Beziehung zu Gott gar nichts bringen. Gott bringt uns vielmehr etwas. Er gibt uns Halt und Zuversicht. Das ist etwas, was wir besonders in der jetzigen Zeit dringend benötigen. Möge Gott Gnade dazu schenken, dass wir uns in dieser schwierigen Zeit ganz fest an ihn halten und ihn suchen im Gebet. Bei ihm sind wir sicher und geborgen, egal wie heftig der Sturm auch tobt. Er bringt uns sicher durch die Zeiten und irgendwann auch ans Ziel.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr

Pfarrer Daniel Steffen Schwarz

Aus dem Kirchenvorstand Redwitz

Aufgrund der uns alle betreffenden Corona Situation und der einhergehenden Beschränkungen in unser aller Alltag, lud Herr Pfarrer Schwarz alle die Kirchenvorstände zu der Sitzung, welche dies für sich und ihre Mitmenschen vertretbar empfanden. Mundschutz und ein großer Kreis für reichlich Abstände ließen die Veränderungen auch im Kirchenvorstand spürbar werden.

Wie in allen öffentlichen, medialen und familiären Bereichen bestimmte Corona die Zusammenkunft. Die Kirchenvorstände berichteten in einer Runde des Gedankenaustausches von ihren persönlichen Erfahrungen, Empfindungen und auch von der Hoffnung, dass der Alltag wieder alltäglicher werden möge.

Unsere **Pfarramtssekretärin** Ulrike Klein verlässt leider zum 30.09.20 das Pfarramt, um sich beruflich zu verändern. Pfarrer Schwarz berichtet vom aktuellen Stand des Bewerbungsverfahren zur Neubesetzung der für unsere Gemeinde wichtigen Stelle. Die Kirchenvorstände verständigten sich auf einen Ausschuss, welcher den weiteren Verlauf und die Einstellungsgespräche begleiten wird.

Die **Konfirmation** soll am 03. und 04. Oktober in Obristfeld sowie am 10. und 11. Oktober in Redwitz nachgeholt werden.

Näheres kann aktuell noch nicht geplant werden. Herr Pfarrer Schwarz ist mit den Konfirmanden im Austausch.

Die **Jubelkonfirmation** 2020 wurde abgesagt und soll 2021 in einem Doppeljahrgang durchgeführt werden.

Im **Kindergarten Grünschnabel** hat der Bau des "Kindergarten Restaurants" begonnen. Herr Pfarrer Schwarz brachte den Kirchenvorstand auf den aktuellen Stand in der Einrichtung.

Die **Sanierung der Kirche** war am 13.03.20 Thema bei einer Ortsbegehung. Es stehen Kosten von 260.000€ im Raum. Welche Maßnahmen durchgeführt werden können, muss noch geklärt werden.

Gottesdienste in Zeiten von Corona

Ausführliche Überlegungen und Diskussionen gab es zur Wiederaufnahme der Gottesdienste. Aufgrund des erforderlichen Schutzkonzeptes, welches in der Sitzung für die Kirchengemeinde ausführlich erarbeitet wurde, werden die Gottesdienste in veränderter Form stattfinden. Wichtig war den Kirchenvorständen, dass Gottesdienste stattfinden können. Aufgrund des erforderlichen Mindestabstandes ist der Gottesdienst auf 32 Einzelplätze beschränkt. Die Plätze, welche besetzt werden dürfen, sind markiert. Es besteht, auch während des Gottesdienstes Maskenpflicht. Ein freundliches Mitarbeiterteam steht vor der Kirche bereit und erläutert gerne den Ablauf.

Aus dem Kirchenvorstand

Bei aller Unsicherheit die diese Maßnahmen mit sich bringen mögen, sind wir dankbar, dass ab 17.05.20 wieder Gottesdienste abgehalten werden und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Abstand und segensreiche Gottesdienste in der Gemeinschaft. Für eventuelle Änderungen oder Informationen steht auch die Internetseite der Kirchengemeinde (www.redwitz-evangelisch.de) zur Verfügung.

Aus dem Kirchenvorstand Obristfeld

Die letzte KV-Sitzung für Obristfeld fand am 23. April 2020 im Gemeindehaus in Redwitz statt. Diese fand unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes statt - wegen der Corona-Pandemie.

In die Tagesordnung wurde mit aufgenommen: Vorstellung und Beschluss des Haushaltsplanes der KG Obristfeld.

Herr Pietz stellte den Haushaltsplan 2020 vor. Er erläuterte die einzelnen Positionen genau.

Einnahmen: 26.049,--€ inklusive Friedhof

Ausgaben: 26.049,--€ inklusive Friedhof

Dieser Haushaltsplan wurde einstimmig beschlossen.

Kirche Obristfeld

Wegen der Corona Krise mussten die Konfirmationen verschoben werden. Von der Landeskirche wurde dies so vorgeschrieben, diese dürfen auch nicht im Juli stattfinden.

In Obristfeld soll die Konfirmation am 3. und 4. Oktober 2020 stattfinden (das ist der Christustag)

In Redwitz soll die Konfirmation am 10. und 11. Oktober 2020 stattfinden.

Die Eltern der Konfirmanden werden angeschrieben und können festlegen, wo Sie ihre Konfirmation feiern möchten.

Auch die Osternacht musste wegen Corona abgesagt werden. Als kleine Entschädigung wurden am Ostersonntag kleine Osterkerzen auf einem Tisch in unserer Kirche bereitgestellt. Man konnte sich am Ostersonntag eine Kerze sowie ein Gebetskärtchen holen und Ostern feiern.

Sonstiges

Damit in den Sommermonaten die Obristfelder Kirche täglich besucht werden kann (von früh morgens bis abends) gibt es wieder einige freiwillige Kirchenmitglieder von Obristfeld, die das Auf- bzw. das Zuschließen verrichten. Vielen Dank an die Helfer die sich für diesen Dienst bereit erklärt haben.

Ostern mal anders...

Trotz der Corona Zeit fand der Osterhase auch in diesem Jahr den Weg zu den Kindern.

Am Gründonnerstag hoppelte er von Haus zu Haus und erfreute die kleinen „Grünschnäbel“ mit einer Osterüberraschung. Viele Kinder hatten eigens dafür toll dekoriert, und sogar kleine Geschenke und selbst-gemalte Bilder für den Osterhasen vorbe-reitet.

Als Highlight überraschten einige Erzieher die Kinder und ihre Familien mit einem kleinen Video zur Klanggeschichte „Stups, der kleine Osterhase“.



„Happy Snake“ ...

Gelebtes Miteinander in Redwitz – Mutmacher in Corona Zeiten.

Eine bunte Steinschlange schlängelt sich seit ein paar Wochen um unseren Kindergarten herum. Kinder, Eltern und Spaziergänger wurden gebeten, Steine daheim bunt anzumalen oder mit ihren Wünschen und Hoffnungen zu beschriften. Der Anklang war riesig und so entstanden wunderbare kleine Kunstwerke, die immer noch vor unserem Gartenzaun zu bewundern sind.

An dieser Stelle vielen Dank an Groß und Klein für eure liebevoll gestalteten „Mutmacher“, für eure Inspiration und das Lächeln in den Gesichtern der Betrachter.

Bücherei Grünschnabel wird mobil

Um die vielen verschiedenen Medien in unserer Kinderbücherei zu nutzen, die seit dem „Lockdown“ verwaist im Kindergarten liegen, wurde unser Bücherei Grünschnabel kurzerhand mobil.

So stehen täglich, immer zu den Öffnungszeiten der Einrichtung, 2 Kisten (jeweils eine für die Kindergarten- und Krippenkinder) vor dem Eingang des Kindergartens und die Medien dürfen von den Kindern ausgeliehen werden.

Gerade für die Familien, die immer noch ihre Kinder von zu Hause aus betreuen müssen, ist dieses Angebot hoffentlich eine kleine Hilfe.



KiGa-Anbau

Der größte Anteil am Anbau des Kindergartens stellt das neue Kinderbistro dar, dass zu den Mahlzeiten von den Kindern genutzt werden soll.

Kinderbistro

Der große Vorteil eines Kinderbistros besteht unter anderem darin, dass in den Gruppenräumen weniger Tische aufgestellt werden müssen und somit mehr Platz für kindgerechte Bewegung vorhanden ist. Ebenso wird die Hektik und der dementsprechende Lärmpegel im Gruppenraum entzerrt.



Beispielfoto



Die Kinder haben die Möglichkeit, in bestimmten Zeitfenstern, selbst zu entscheiden wann, wie lange und mit wem sie frühstücken oder auch Mittagessen wollen.

Insgesamt wird der Kindergarten um ein Kinderbistro mit 30 qm und einem Nebenraum mit 14

qm erweitert. Ebenso wird die bestehende Küche um 7,5qm vergrößert.

Momentan wird das Fundament gefertigt. Die Räume werden in Holzständer-Bauweise gebaut und in den nächsten Wochen angebracht.



Die neuen Besitzer des Pfarrhauses in Obristfeld stellen sich vor:

Wer seid ihr denn?

Johanna: Wir sind das Ehepaar Johanna (26 Jahre) und Martin (28 Jahre) Wolfram.

Derzeit wohnen wir in Lichtenfels und sind schon seit Längerem auf der Suche nach einem Haus, in welchem wir alt werden können.

Ich bin ursprünglich aus Zeublitz und habe zwei



Schwwestern und Martin ist in Ebensfeld mit einem Bruder aufgewachsen.

Martin: In Würzburg kreuzten sich unsere Wege, denn Johanna studierte dort Soziale Arbeit an der Fachhochschule. Danach arbeitete sie zwei Jahre im Kinder- und Jugendheim in Würzburg. Währenddessen war ich als Polizeibeamter bei der Polizeiinspektion Würzburg- Stadt beschäftigt.

Aktuell arbeite ich bei der Polizeiinspektion Lichtenfels und Johanna ist bei der GeRI GmbH in Coburg angestellt. Dort vermittelt sie gemeinnützige Arbeit und macht soziales Kompetenztraining mit straffälligen Jugendlichen.

Was macht ihr so in eurer Freizeit?

Johanna: Ich Nähe sehr gerne und habe auch letztes Jahr in Lichtenfels den Verein „Gestaltungsraum“ mit gegründet, der einen Treffpunkt für alle Kreative aus dem Landkreis bietet. Weiterhin mache ich gerne Sport, gehe ins Fitnessstudio, wandere gerne, generell bin ich gerne draußen. Außerdem habe ich einen kleinen Gemüse-garten, der mir viel Spaß bereitet, aber ich muss noch einiges lernen .

Verkauf des Pfarrhauses/Pfarranwesens Obristfeld

Martin: In meiner Freizeit mache ich gerne Sport. Hauptsächlich gehe ich Klettern und ins Fitnessstudio. Wenn sich die Möglichkeit bietet, bin ich mit meiner Frau oder Freunden in der Natur. Außerdem gehe ich gerne in die Berge, um zu Wandern oder Klettersteige zu machen

Wie seid ihr auf das Pfarrhaus gekommen?

Johanna: Meine Oma Steffi hat sich von Anfang an sehr für unsere Haussuche interessiert und sich fleißig in der Umgebung umgehört. In der Zeitung hat sie schließlich im September 2019 den Artikel über das Pfarrhaus gelesen und ihn sofort meinem Papa und mir gezeigt. Wir sind direkt im Anschluss zum Tag des offenen Denkmals nach Obristfeld gefahren. Dort habe ich mich auf den ersten Blick ins Haus verliebt (und ich denke meinem Papa ging es genauso). Zuhause angekommen, erzählte ich meinem Mann von der Entdeckung und er war auch Feuer und Flamme.

Was habt ihr mit dem Anwesen vor?

Martin: Das Haus ist in einem guten Zustand und hat eine dem Alter entsprechend gute Bausubstanz. Dennoch gibt es einiges zu tun. Wir wollen das denkmalgeschützte Gebäude seinen Ansprüchen nach sanieren. Dazu werden wir eng mit dem Denkmalamt zusammenarbeiten, um das Pfarrhaus auf den aktuellen Stand zu bringen, ohne dass es dabei seinen Charme verliert.

Generell träumen wir davon in Zukunft mit unseren Kindern das Haus zu bewohnen, Johanna will ihr Gemüsegartenwissen ausbauen und ein kleines Nähzimmer einrichten. Ich hätte gerne eine Werkstatt, in der ich ein bisschen werkeln kann. Das Grundstück hat sehr viel Potenzial und ich denke, uns werden noch einige weitere Ideen kommen.

Traut ihr euch zu ein denkmalgeschütztes Haus zu sanieren?

Martin: Es war schon immer unser Wunsch, ein Haus zu kaufen, welches schon älter ist und dadurch viel Charme hat. Ein Haus, das eine Geschichte erzählt und in dem man sich von der ersten Minute an wohlfühlen kann. Mit dem Pfarrhaus haben wir ein solches Haus gefunden.

Verkauf des Pfarrhauses/Pfarranwesens Obristfeld

Uns ist bewusst, dass es keine leichte Aufgabe sein wird, ein solches Haus herzurichten. Zum Glück können wir sagen, dass wir in der Familie und im Freundeskreis viele, auch fachkundige, Helfer haben, auf die wir zählen können. Ohne deren Hilfe wäre die Realisierung unseres Traumes natürlich nicht möglich und für die Hilfe sind wir bereits im Vorfeld sehr dankbar.

Wieso wollt ihr nach Obristfeld ziehen?

Johanna: Obristfeld ist ein kleines Dorf, in dem sich die Menschen noch kennen. Wir wollen nicht in der Anonymität einer Stadt (z.B. Würzburg) untergehen, in der man nicht mal seine direkten Nachbarn mehr kennt. Obristfeld hat eine Dorfgemeinschaft und aktive Vereine. Das ist es, was uns reizt. Wir wollen uns gerne in das Dorfgeschehen einbringen und Teil dieser Gemeinschaft sein. Deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass unser Traumhaus in Obristfeld steht. Zudem sind wir so näher an meiner Familie, was natürlich ein weiterer Pluspunkt ist.

Was wollt ihr zum Schluss noch sagen?

Johanna und Martin: Wir freuen uns darauf bald in Obristfeld zu wohnen und sind schon ganz gespannt auf unser Leben dort.



Höhepunkte aus den letzten
20 Jahren der Kirchengemeinden
Redwitz - Obristfeld

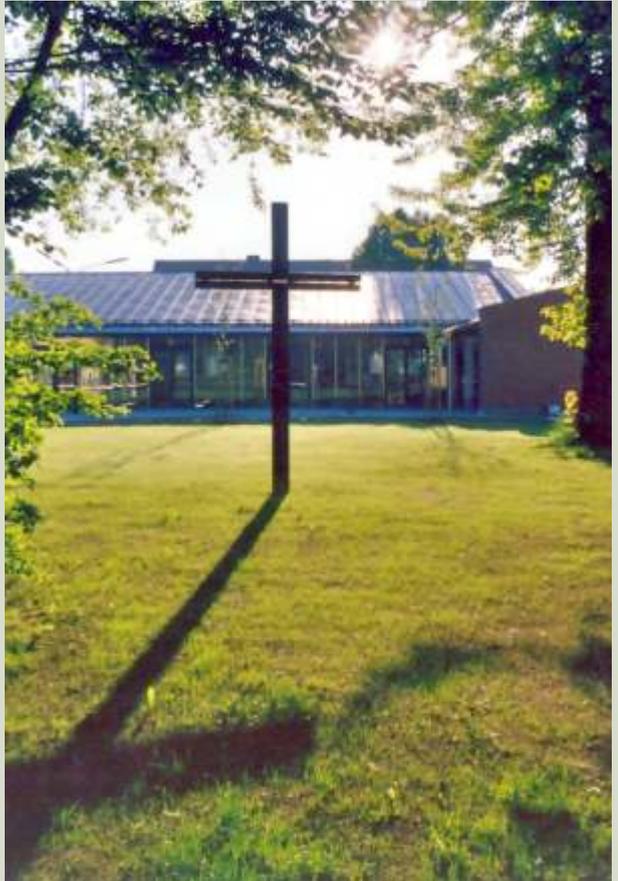




Bau und Einweihung Christuskirche 2000







Bau und Einweihung Gemeindehaus 2002



300 Jahre
St. Nikolaus
Obristfeld
2008





2010





Israelreise 2012





2015

Verabschiedung
Till Roth





2016
Einführung
D.S.Schwarz





Hundert Jahre
1919 - 2019
St. Ägidius



Beerdigungen:



Helga Scholl, Redwitz, 91 Jahre
Ursula Geßlein, Marktgraitz, 89 Jahre
Renate Müller, Marktgraitz, 81 Jahre
Heinrich Hammer, Marktgraitz, 90 Jahre
Diana Köster-Kutschka, Redwitz, 48 Jahre
Lene Eyrich, Marktgraitz, 89 Jahre
Helmut Pfeifenberger, Marktgraitz, 77 Jahre
Waldemar Hümmerich-Welt, Redwitz, 81 Jahre
Paula Pätzold, Redwitz, 93 Jahre

Gottesdienstanzeiger

Dieser Gemeindebrief enthält aufgrund der Situation keinen Gottesdienstanzeiger. Bitte entnehmen sie die Gottesdiensttermine der örtlichen Presse und den aktuellen Aushängen.

Wechsel im Pfarramt

Leider verlässt uns unsere Pfarramtssekretärin Ulrike Klein nach vielen Jahren der Mitarbeit im Pfarramtsbüro. Wir bedauern Ulis Weggang sehr. Es geht eine Zeit sehr guter Zusammenarbeit zu Ende.

Die Einstellung einer neuen Pfarramtsperson läuft derweil. Wir haben die 14-stündige Stelle groß ausgeschrieben. Am 16.5.2020 ging die Bewerbungsfrist für die Stelle zu Ende. Nun ist der Personalausschuss der Kirchenvorstände Redwitz und Obristfeld dabei eine neue Person einzustellen.

Ich werde Sie umgehend über die Einstellungsentscheidung des Ausschusses informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Pfr. D.S. Schwarz

Eine Runde aussetzen!

Spiele spielen, gemeinsam lachen und Blödsinn machen. Am Lagerfeuer sitzen, spannende Geschichten hören und Lieder singen. Rundum eine tolle Gemeinschaft mit Gott und anderen erleben. Genau das macht die Kinder- und Jugendarbeit und viele Freizeiten der Evangelischen Jugend im Dekanat Michelau aus.

Doch wer kennt es nicht, wenn man beim Uno beispielsweise die perfekten Karten auf der Hand hat um sie auszuspielen und dann kommt diese eine gefürchtete Karte vom Spieler vorher – Aussetzen! Okay einmal mag ja noch gehen, aber wenn sich das dann immer wieder wiederholt, macht das Spiel irgendwann keinen Spaß mehr. So ähnlich geht es uns gerade auch, immer wieder hoffen wir, dass wir den nächsten Zug, die nächste Veranstaltung oder Freizeit wieder stattfinden lassen können – doch dann wieder: Aussetzen!



Die Kindertage in den Osterferien sowie unser Kinder-Kelten

Tag am Kordigast mussten bereits aussetzen und nun gilt diese Karte auch für die Kinderfreizeit in der Region Mitte (07.-11.06.2020), die Teenietage der Region Ost in der Sächsischen Schweiz (08.-12.06.2020) sowie für den Schnuppergrundkurs (17.-19.07.2020). Auch für das Jubiläum des Kindermitmachzirkus Anfang September 2020 gilt für uns schon die Aussetzen-Karte, denn es ist das 10. Jubiläum des Zirkus, welches wir mit euch richtig feiern wollen. Daher verschieben wir den FUN-tasia Zirkus um ein Jahr, frei nach dem Motto: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Wie es mit der Kinderfreizeit in der Region Ost in den Sommerferien (02.-07.08.2020) aussieht, wissen wir noch nicht, hier warten wir aktuell noch ab. Informationen erhaltet ihr brandaktuell über die Homepage des Dekanats und der Kirchengemeinde oder direkt bei mir.

Natürlich hätten wir, wie ihr, das gerne anders, aber die Gesundheit von uns allen ist einfach zu kostbar um sie leichtfertig zu verspielen und wie viel Spaß hätten wir wohl bei 2m Abstand und Maskenpflicht...

Nein, wir setzen lieber fröhlich aus und hoffen, dass sich das Blatt bald wendet und dann Corona alle Aussetzen-Karten des Spiels für immer bekommt. Bis dahin machen wir alles, was geht ohne uns gegenseitig zu gefährden und können dann hoffentlich bald wieder richtig durchstarten.

Für viele Sachen versucht das EJ-Team euch online Alternativen zu bieten, schaut einfach immer wieder auf der Dekanatshomepage unter Jugend im Dekanat vorbei oder checkt unseren Youtube-Kanal: „EJ im Dekanat Michelau“

Spaziergang mit Rätselspaß für die ganze Familie

Liebe Kinder, liebe Familien,
wie gut kennt ihr euren Heimatort Redwitz?

Damit der nächste
Spaziergang nicht all
zu langweilig wird,
habe ich für euch eine
kleine Stadtrallye
durch Redwitz vor-
bereitet.

Suche die Bilder und
löse die dazuge-
hörigen Aufgaben, so
erhältst du für jede
Station einen Buch-
staben, der Lösungs-
satz am Schluss führt



dich am Ende der Rallye zu einer kleinen Belohnung.

Die Bilder ergeben aufeinanderfolgend, von oben nach unten in zwei Spalten, einen kleinen Spaziergang durch Redwitz, natürlich kannst du auch bei einem anderen Bild beginnen, dann könnte es aber ein ganz schöner Zickzacklauf durch Redwitz werden. Wichtig ist, dass du das letzte Bild am Schluss machst! Bitte passt auf den Straßenverkehr auf und denkt bei eurem Spaziergang auch immer an den nötigen Abstand zu anderen Personen.

So und jetzt wünsche ich dir/euch viel Spaß

Bleib gesund und behütet, eure

Diakonin Judith Bär

Tipp zum ersten Bild:

Das erste Bild ist in der Nähe des Seztalptkram zu finden. (Ups, da ist wohl was durcheinander geraten)

Wenn ihr wirklich gar nicht weiter kommt, könnt ihr mich auch gerne anrufen:
0176 42011090

Aus der Jugend

Stadtrallye durch Redwitz

Wie gut kennst du deinen Ort?

Suche die Bilder und Löse die Aufgaben—Viel Spaß!



Start:

Wie schnell darf man in der Straße gegenüber fahren? Teile die Zahl durch 2

$$\underline{\quad} : 2 = \underline{\quad} = Z$$



Ein schöner Platz zum rasten. Wie viele Latten hängen an dem Mülleimer?

$$\underline{\quad} = !$$



Welche Zahl steht auf dem Laternenpfahl links von diesem Schild, notiere dir die erste Ziffer.

$$\underline{\quad} = K$$



Wie lauten die letzten zwei Ziffern, der Handynummer?

$$\underline{\quad} = T$$



Sehr fair! Wie viele Fenster sind links von dem Schild in der Hauswand zu sehen?

$$\underline{\quad} = R$$

Wie viele gelbe Autos sind insgesamt auf der Werbefläche zu sehen?

$$\underline{\quad} = N$$



Wie viele Pfosten versperren unter diesem Bild die Durchfahrt für Autos? Multipliziere die Zahl mit sich selbst

$$\underline{\quad} \times \underline{\quad} = \underline{\quad} = S$$



Für wie viele Stunden muss der Parkplatz hier für Menschen mit Behinderung frei gehalten werden?

$$\underline{\quad} = H$$



Wie viele Schrauben befestigen dieses Schild an der Wand?

$$\underline{\quad} = C$$

Welche Hausnummer wird hier von Maria und dem Jesuskind beschützt?

$$\underline{\quad} = A$$



Was für ein cooler Briefkasten, welche Ziffer auf dem Stromkasten gegenüber hat sowohl zwei rechte, als auch zwei linke Nachbarn?

$$\underline{\quad} = E$$



Wie viele Metallkreuze sind links von dieser Statue auf den Gedenksteinen zu sehen?

$$\underline{\quad} = I$$

Du hast 12 Zahlen herausgefunden, ordne sie in aufsteigender Reihenfolge und du erhältst ein Lösungswort:

Hol dir den _____ H _____ C _____

Aus der Landeskirche

Die Corona-Krise hat unser Gottesdienstleben in den letzten Wochen schwer beeinträchtigt. So sind durch entfallene Gottesdienste auch landeskirchliche Kollekten ausgefallen. Von verschiedener Seite kam nun der Wunsch nach einer Möglichkeit auf, mit welcher die betroffenen Kollektenempfänger und ihre Arbeitsbereiche auch **nachträglich** noch unterstützt werden können.

Darum haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie Ihre Kollekte nachträglich und per Banküberweisung über ein zentrales Konto direkt selbst einlegen können.

Das zentrale Spendenkonto lautet:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern

IBAN DE71 5206 0410 4001 0101 07

Evangelische Bank eG

BIC GENODEF1EK1

Die Zuordnung erfolgt über die Kennziffer der Kollekte (bitte bei Überweisung angeben!).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – auch im Namen der Kollektenempfänger!

Datum	Kollekte und Infotext	Kennziffer
22.03.2020 Lätäre	Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern <i>Die Kollekte unterstützt Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen durch Beratung, Bildung, Begegnung und gesundheitserhaltende Angebote.</i>	116
29.03.2020 Judika	Frühjahrsammlung 2020 des Diakonischen Werks Bayern: Perspektiven für alle – Hilfen für Langzeitarbeitslose <i>Sie helfen, dass Langzeitarbeitslose wieder eine Perspektive für ihr Leben entwickeln können.</i>	117
05.04.2020 Palmarum	Theologische Ausbildung in Bayern <i>Die Kollekte ist für die theologische Ausbildung in Bayern bestimmt, damit die Ausbildung für Berufe in der Kirche qualitativ und zukunftsfähig bleibt.</i>	126
12.04.2020 Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn <i>Ihre Kollekte ermöglicht Zuschüsse für Begegnungen und Besuche, für den Austausch in den Theologischen Fakultäten, Fortbildungen an Kindertagesstätten und vieles mehr.</i>	118
26.04.2020 Miserikordias Domini	Bibelverbreitung im In- und Ausland <i>Mit der heutigen Kollekte sollen Bibeln und biblisches Material für die kirchliche Jugendarbeit und christliche Jugendfreizeiten in Äthiopien bereitgestellt werden.</i>	120
03.05.2020 Jubiläe	Evang. Jugendarbeit in Bayern <i>Mit dieser Kollekte unterstützt das Amt für evang. Jugendarbeit die Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen, bezuschusst Besinnungstage von Schulklassen und neue Projekte der Jugend in den Gemeinden.</i>	121
10.05.2020 Kantate	Kirchenmusik in Bayern <i>Sie helfen, dass Singen und Musizieren gestärkt werden und die großen Werke der Kirchenmusik in unseren Gemeinden auch weiterhin aufgeführt werden können.</i>	122

Kleidersammlung

Kleiderspende im Paket!

Seit vielen Jahren sammelt die **Deutsche Kleiderstiftung** als gemeinnützige Organisation gebrauchte und neue Kleidung auch in unseren Gemeinden. In diesem Jahr muss die Sammlung wegen der Corona-Problematik leider ausfallen.



Die Deutsche Kleiderstiftung bietet aber auch die Möglichkeit Kleiderspenden im Paket zu senden.

So funktioniert es:

Packen Sie guterhaltene Kleidungsstücke und Schuhe sowie Haushaltswäsche und Accessoires ein. Schon ab 5 kg (bis 31,5 kg) können Sie die Textilien kostenlos an die Deutsche Kleiderstiftung senden. Jedes Paket benötigt einen Paketschein des Paketdienstes DHL/Deutsche Post. Diesen können Sie kostenlos unter folgendem Link ausdrucken:



www.deutsche-kleiderstiftung.de/kleiderspenden-im-Paket/

Mit den Kleiderspenden und Erlösen aus der Verwertung unterstützt die Deutsche Kleiderstiftung Kleiderkammern und soziale Projekte im In- und Ausland.



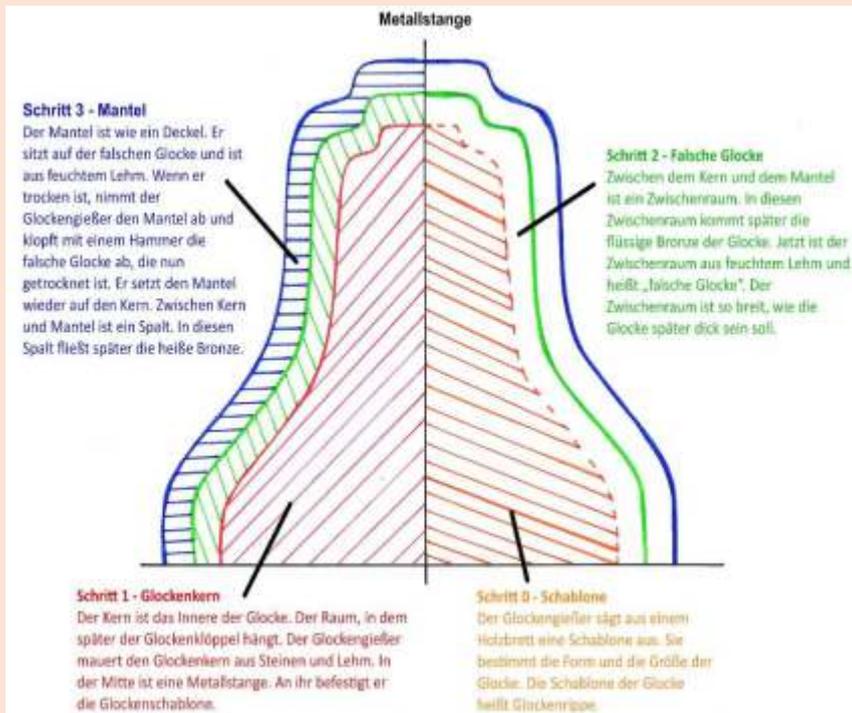
„Corona“ - Gottesdienst

Wie entsteht eine Kirchenglocke ?

Hast du dich schon einmal gefragt, wie unsere mächtigen Kirchenglocken hergestellt wurden? Wie bekamen sie ihre Form? Ihre Verzierungen? Hast du schon einmal unsere Kirchenglocken aus der Nähe gesehen? In der Glockengießerei Perner in Passau werden solche Glocken heute noch hergestellt.

1. Ein Gerippe aus Holz und Blech

Als Erstes wird aus Holz und Blech die Glockenrippe hergestellt. Sie zeigt die genaue Form, die die Glocke später haben muss. Dann mauern die Glockengießer den Glockenkern. Darauf kommen mehrere Lehmschichten, die mit der Glockenrippe glattgezogen werden.



2. Die „falsche“ Glocke

Auf dem Kern wird dann aus weiteren Lehmschichten die „falsche Glocke“ geformt. Sie zeigt, wie später die fertige Glocke aussehen wird. Ist die letzte Lehmschicht getrocknet, kann die falsche Glocke verziert werden. Mit Wachs werden ein Segensspruch und Bilder oder Muster auf die falsche Glocke gesetzt. Oben erhält sie zunächst eine „Krone“ aus Wachs. Über die Krone wird die Glocke später aufgehängt.

3. Der Mantel

Anschließend wird die falsche Glocke wieder mit mehreren Lehmschichten bedeckt, bis sie ganz eingepackt ist. Diese letzte Schicht nennt man „Mantel“. Von innen wird der Glockenkern mit einem kleinen Feuer beheizt, damit die Lehmschichten gut trocknen können. Ist der Mantel fertig, wird er vorsichtig abgehoben. Auf der Innenseite haben sich Krone, Schrift und Muster abgedrückt. Die falsche Glocke wird nun vom Kern abgeschlagen. In den so entstandenen Zwischenraum fließt später die flüssige Bronze.

4. Eingraben, bitte!

Zum Gießen wird die Glocke mit Kern und Mantel in eine tiefe Grube aus Erde und Sand gestellt. Dann wird die Grube mit Erde aufgefüllt. So bekommt die Form beim Gießen keine Risse. Vom



Schmelzofen werden dann Kanäle zu den einzelnen Glockenformen gelegt. Am Tag des Glockengusses wird durch die Kanäle flüssiges Metall, die Bronze, geleitet. Sie füllt den Zwischenraum zwischen Mantel und Glockenkern.

5. Wie klingt die neue Glocke?

Nach dem Guss muss die Glocke auskühlen. Das dauert eine Woche! Erst dann wird sie ausgegraben, Glockenmantel und Glockenkern werden entfernt. Jetzt kann man die Glocke zum ersten Mal anschlagen und testen, ob sie so klingt, wie sie soll. Passt alles, kann die Glocke zum Kirchturm transportiert, geweiht und aufgehängt werden.

von: „Spatz“ Heft Dezember 2019, Text: Hannah-Magdalene Pink, Don Bosco Medien 2019, Fotos: Ronja Gaj + Martin Manigatterer in: Pfarrbriefservice.de

